

Wirtschaftsplan 2013

**Wirtschaftsfördergesellschaft
Vorpommern mbH (WFG)**

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2013

1. Allgemeine Erläuterungen

Bezüglich der strategischen und operativen Ausrichtung der Gesellschaft sind für das Jahr 2013 keine grundlegenden Änderungen geplant. In 2011 begonnene neue operative Tätigkeiten wie das Projektmanagement und Maßnahmen im Rahmen der Fachkräfteakquise und des Zuzugsmarketings werden fortgesetzt. Die in 2011 abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung der Gesellschafter gilt fort. Damit ist ein Gesamtzuschuss der Gesellschafter i.H.v. 470 TEUR gesichert.

Die durch die 2011 Landkreisneuordnung entstandene Gesellschafterstruktur stellt sich unverändert dar:

Gesellschafter (seit 4.9.11)	Anteile am Stammkapital in %
Sparkasse Vorpommern	16,67
Landkreis Vorpommern-Rügen	33,33
Landkreis Vorpommern-Greifswald	16,67
Universität- und Hansestadt Greifswald	16,67
Hansestadt Stralsund	16,67

Das bestehende Regionalbüro in Stralsund wird nach Auslaufen der IHK-Bezuschussung zum 31.12.2012 in Abstimmung mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen, der der Gesellschaft eine Büropräsenz im Bereich der Stabsstelle Regionalentwicklung angeboten hat, fortgeführt. Der laufende Arbeitsvertrag mit dem Berater wurde bis zum 31.12.2013 verlängert.

Die beiden seit Ende 2011 / Anfang 2012 laufenden Interreg-Projektanträge werden fortgeführt über eine Gesamtlaufzeit von jeweils 36 Monaten. Sie wirken sich erheblich auf das Gesamtbudget aus.

Wie in den Vorjahren wird mit einem neutralen Betriebsergebnis geplant. Es gibt keine Bereiche und daher auch keine Bereichsplanungen.

2. Erfolgsplan

2.1 Entwicklung der Erträge:

Durch die 2011 neu gefasste Finanzierungsvereinbarung der Gesellschafter besteht weiterhin eine Grundfinanzierung durch die Gesellschafter i.H.v. 470 TEUR. Dieser setzt sich zusammen aus:

Sponsoringbeitrag der Sparkasse Vorpommern	220 TEUR
Gesellschafterzuschuss des Landkreises Vorpommern-Rügen	100 TEUR
Gesellschafterzuschuss des Landkreises Vorpommern-Greifswald	50 TEUR
Gesellschafterzuschuss der Universitäts- und Hansestadt Greifswald	50 TEUR
Gesellschafterzuschuss der Hansestadt Stralsund	50 TEUR

Im Rahmen der beiden Interreg-Projekte MARRIAGE und SB Professionals werden Erträge i.H.v. 209 TEUR erwartet, die durch Förderbescheide gesichert sind. Die Erträge setzen sich zusammen aus EU-Rückerstattungen für Aufwendungen im Personal- und Sachkostenbereich der WFG sowie im Falle des MARRIAGE-Projektes, in dem die WFG als Leadpartner

fungiert, Finanzierungsbeiträge der Projektpartner. Zusätzliche EU-Rückerstattungen, die über die WFG an die anderen MARRIAGE-Projektpartner fließen, sind nicht ertragswirksam.

Wie in den Vorjahren auch sollen durch Kooperations- und Sponsoringprojekte weitere Erträge erwirtschaftet werden, die in der Höhe den Erfahrungen der Vorvorjahre entsprechen (20 TEUR). Erfahrungsgemäß konkretisieren sich diese Projekte erst nach Planaufstellung und teilweise erst im Verlauf des Geschäftsjahres.

Entgelte oder Gebühren werden nicht erhoben.

Für das 1. Folgejahr wird mit den gleichen Rahmenbedingungen geplant. Im 2. Folgejahr wird die Restabwicklung der Interreg-Projekte erfolgen, was zu einer Ertragsreduktion führt. Im 3. Folgejahr wird eine Ertragslage erwartet, die den Ausgangsbedingungen für die Planung des Jahres 2011 entspricht.

Entwicklung der Erträge

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
Sonstige betriebliche Erträge	520,5	767,0	699,0	690,0	550,0	500,0

2.2 Entwicklung der Aufwendungen

Aufwendungen bestehen im Wirtschaftsplan überwiegend in Form der Personalkosten und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Auch bei den Aufwendungen nehmen die Interreg-Projektkosten einen nicht unerheblichen Sachkostenanteil i.H.v. 165 TEUR ein.

Im Verlauf des Geschäftsjahres werden wie in den Vorjahren auch Projekte entwickelt und umgesetzt werden, die aus zusätzlichen Fremdmitteln finanziert werden. Diese sind zum Zeitpunkt der Planaufstellung aber noch nicht konkret bestimmbar und somit weder ertrags- noch aufwandsseitig erfasst.

Die laufenden Kosten wie zum Beispiel Mieten, Kfz- und Reisekosten, Büroausgaben usw. wurden auf Basis der Vorjahreserfahrungen angepasst.

Nachfolgend werden einige ergänzende Hinweise zu den Aufwendungen in ausgewählten Einzelpositionen benannt:

- Personalkosten:
Im Wirtschaftsjahr 2013 sind keine personellen Änderungen ggü. dem Vorjahr geplant. Die Erhöhung der Personalkosten resultiert aus der ganzjährigen Besetzung der Marketing- (in 2012 erst ab April besetzt) und der Projektmanagementstelle. Die Vorschau der Folgejahre beinhaltet eine jährliche Gehaltssteigerung um 2% pauschal vorsorglich. Aufwendungen für Altersteilzeit entstehen weiterhin nicht. Im Verlaufe des 2. Folgejahr ist die zeitlich befristete Projektmanagementstelle nicht mehr besetzt, daher kommt es hier zu einer Reduzierung des Personalkostenaufwandes.

Entwicklung Personalkostenaufwand

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
Personalaufwand	323,8	366,0	370,0	377,4	355,0	326,7
a) Löhne und Gehälter	262,4	302,5	305,8	311,9	293,4	270,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	61,4	63,5	64,2	65,5	61,6	56,7

- Die Aufwendungen für Vermarktungsausgaben in den Bereichen Messen, Broschüren und Informationsmaterial sowie PR und Anzeigen werden 2013 ggü. der aktualisierten Planung 2012 verringert, da die Förderung durch die IHK zu Rostock entfällt und bisher noch keine Kompensationsmittel eingeworben werden konnten.
- Aufwendungen für freiwillige, nicht durch den öffentlichen Zweck Wirtschaftsförderung abgedeckte Maßnahmen sind nicht geplant.
- Entsprechend dem beschriebenen zeitlichen Verlauf der Interreg-Projekte verringern sich die betrieblichen Aufwendungen in den Folgejahren.

Entwicklung sonstige betrieblichen Aufwendungen

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	138,8	389,3	318,5	303,1	186,5	164,8

- Der Abschreibungsaufwand verringert sich ggü. dem Vorjahr (aktualisierte Planung) geringfügig, da keine Neubeschaffungen von Anlagegütern geplant sind. Änderungen der linearen Abschreibungsmethode sind nicht geplant.
- Alle weiteren Einzelpositionen verändern sich nur marginal.

3. Finanzplan

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	29	12	11	10	9	9
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-8	-15	-5	3	-5	-5
Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	8	0	0	0	0	0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	100	97	103	116	120	124

Die Mittelflüsse resultieren im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit aus den Abschreibungen, einer angesetzten Pauschale für die Ersatzbeschaffung von GWG-Ausstattungen und für das Jahr 2014 aus dem Restwert-Erlös des dann zum Verkauf geplanten Dienstwagens. Finanzierungstätigkeiten sind weder für das Plan- noch für die Folgejahre geplant.

Die Liquiditätssicherung erfolgt über die sehr gute Eigenkapitalausstattung und das stabile Kassenguthaben. Ein Teil des Anlagevermögens ist seit Jahren in einem Geldmarktfonds angelegt. Für die Interreg-Projektausgaben erfolgen Vorauszahlungen der Partner, die anstehende Projektausgaben absichern.

Kredite, auch Kontokorrentkredite, werden außerhalb des Leasingvertrages für ein Fahrzeug nicht in Anspruch genommen.

4. Investitionsübersicht

Im Wirtschaftsjahr 2013 sind keine Neubeschaffungen geplant.

5. Stellenübersicht

Veränderungen im Stellenplan sind nicht geplant (siehe auch unter 2.2 Personalkosten).

6. Entwicklung des Eigenkapitals

Veränderungen des Finanzmittelbestandes oder des Eigenkapitals sind nicht geplant. Weitere Erhöhungen des Stammkapitals sind ebenfalls nicht geplant. Da für das Wirtschaftsjahr sowie für die Folgejahre neutrale Betriebsergebnisse geplant werden, verändern sich auch der Gewinnvortrag und Jahresüberschuss nicht. Rücklagen werden nicht geplant. Rückstellungen erfolgen im üblichen, gesetzlich vorgeschriebenen Umfang.

7. Wesentliche Verträge

Alle bestehenden Verträge liegen unter 5% des Gesamtaufwandes. Die bestehenden Miet- und Dienstleistungsverträge sind mit üblichen kurzfristigen Kündigungsfristen versehen, so dass es keine längerfristigen Bindungen oder Verpflichtungen gibt.

8. Darstellung der Finanz- und Leistungsbeziehungen zu den kommunalen Gesellschaftern

Zu den einzelnen Gesellschaftern bestehen über die aktuelle, zwischen den Gesellschaftern im Jahre 2011 abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung und der ebenfalls erneuerten Sponsoringvereinbarung zwischen der Sparkasse Vorpommern und der WFG Vorpommern hinausgehend keine gesonderten Finanz- oder Leistungsbeziehungen.

Greifswald, 06.08.2012



Rolf Kammann
Geschäftsführer

Erfolgsplan

für

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse						
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	520,5	767,0	699,0	690,0	550,0	500,0
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand	323,8	366,0	370,0	377,4	355,0	326,7
a) Löhne und Gehälter	262,4	302,5	305,8	311,9	293,4	270,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
- davon für Altersversorgung	61,4	63,5	64,2	65,5	61,6	56,7
- davon für Altersversorgung	2,6	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8
7. Abschreibungen auf	8,8	12,0	11,0	10,0	9,0	9,0
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	8,8	12,0	11,0	10,0	9,0	9,0
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	138,8	389,3	318,5	303,1	186,5	164,8
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,9					
13. Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	0,8	1,0	1,0	1,0	1,0
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,8	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	49,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	48,9	0,0		0,0	0,0	

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns		oder	Behandlung des Jahresverlustes	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR

Finanzplan

für

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	49					
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	9	12	11	10	9	9
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-20					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	5					
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14					
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	29	12	11	10	9	9
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens				8		
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-11	-15	-5	-5	-5	-5
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1					
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	4					
davon a) empfangene Ertragszuschüsse						
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-8	-15	-5	3	-5	-5
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	12					
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-4					
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	8					
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	29	-3	6	13	4	4
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	71	100	97	103	116	120
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	100	97	103	116	120	124

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

Fehlanzeige!!!

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Stellenübersicht

für

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1. Arbeitnehmer (nicht vorübergehend beschäftigt)¹⁾					
1	Geschäftsführer	1	1	1	kein TVöD; alle Mitarbeiter sind Angestellte
2	Berater	3	3	3	
3	Marketing / PR-Referentin	1	1	1	
4	Büroleitung / Assistenz	1	1	1	
5	Projektmanagerin	1	1	1	
insgesamt		7	7	7	

¹⁾ Als vorübergehend beschäftigte gelten Arbeitnehmer, deren Dienstleistung auf insgesamt höchstens sechs Monate im Jahr begrenzt ist.

